

# Kleine Welt

*Jungschar und  
Katholische  
Jugend fordern eine  
unabhängige  
Antidiskriminierungs-  
stelle.*

Die Katholische Jungeschar und die Katholische Jugend begrüßen, dass es einen Gesetzentwurf zur „Integration ausländischer Bürgerinnen und Bürger“ gibt und somit das Zusammenleben verschiedener Kulturen einen wichtigen Stellenwert erhält. Die Vereine hoffen, dass in den weiteren Verhandlungen das zentrale



**Einwanderer**

Thema nicht vergessen wird. „Es geht bei der ganzen Debatte um Menschen, um Erwachsene und Kinder, die in unserem Land leben oder in Zukunft hier her kommen werden. Auch Südtirol kann sich der globalen Völkerwanderung, die im Gange ist, nicht verschließen. Die Welt ist klein geworden und jede Veränderung in einem anderen Land hat auch Auswirkungen auf unser Land. Wir müssen dieser Tatsache ins Auge blicken und sehen, dass wir so gut wie möglich mit dieser Situation umgehen. Bei allen Diskussionen müssen die

**Jungscharleiterin Julia Kuppelwieser hat in Plaus ein Projekt initiiert, welches ein ganzes Jahr lang mit verschiedenen Aktionen gezielt das Zusammenleben von ausländischen und einheimischen Kindern und deren Eltern verbessern will.**

Menschenrechte und die Würde des Menschen respektiert werden“, sagt Lisa Huber, die Vorsitzende der KJS. Die KJS und SKJ sind nicht damit einverstanden, dass die Antidiskriminierungsstelle bei der Abteilung Arbeit angesiedelt ist. Sie fordern eine unabhängige Antidiskriminierungsstelle, da das Thema Diskriminierung auf mehreren Ebenen in der Gesellschaft vorkommen kann. Die Vereine betonen, dass die bereits bestehenden Angebote an außerschulischer Kinder- und Jugendarbeit für die Integration genutzt werden müssen.